

17/13608
10-11-2020



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG

Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

An den
Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

10. Nov. 2020

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Ann-Kathrin Scheuermann	06131 164151
		Ann-Kathrin.Scheuermann@bm.rlp.de	06131 16174151

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Thomas Barth (CDU)
„Fortbildung Digitalisierung für Lehrerinnen und Lehrer“
- Drucksache 17/13386 -**

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Für Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz bieten das staatliche Pädagogische Landesinstitut und die beiden kirchlichen Institute – das Erziehungswissenschaftliche Fort- und Weiterbildungsinstitut der evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz (EFWI) und das Pädagogische Fort- und Weiterbildungsinstitut der (Erz-)Diözesen in Rheinland-Pfalz und im Saarland (ILF) – sowie weitere Partner Fortbildungen zur Bildung in der digitalen Welt an. Für das laufende Jahr werden aktuell insgesamt 3.257 Veranstaltungen mit insgesamt 32.340 Teilnehmenden gelistet. Davon 2.174 Veranstaltungen mit 13.809 Teilnehmenden vor Ort und 1.083 digitale Veranstaltungsangebote mit 18.531 Teilnehmenden. Das gesamte Fortbildungsangebot kann über das Portal „Fortbildung online“ recherchiert werden.

Das Land Rheinland-Pfalz hat mit dem Programm „Medienkompetenz macht Schule“ bereits seit dem Jahr 2007 einen Schwerpunkt auf die Fortbildung von Lehrkräften zur Bildung in der digitalen Welt gesetzt. Bis 2019 Lehrerinnen und Lehrer über 160.000 Mal an Fortbildungen zu diesem Themengebiet teilgenommen.

europa
(er)leben & gestalten

PRÄSIDENTSCHAFT DER KULTUS-
MINISTERKONFERENZ 2020



Für das laufende Jahr werden über die zentrale Plattform Fortbildung online bis dato insgesamt 546 Veranstaltungen mit Bezug zur Bildung in der digitalen Welt gelistet. Darunter finden sich u.a. regelmäßige Fortbildungsangebote zu den vom Land bereitgestellten Werkzeugen wie der Lernplattform moodle@RLP.

Von den Sommerferien bis zu den Herbstferien wurden etwa 500 weitere Lehrkräfte zu Expertinnen und Experten für die Lernplattform moodle@RLP qualifiziert, sodass sie die Nutzung der Lernplattform vor Ort betreuen können.

Für die Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften wurden darüber hinaus am Pädagogischen Landesinstitut über 300 Erklärvideos bzw. Mitschnitte von Tagungen, Fachvorträgen und Interviews produziert, beispielsweise zu Hygieneregeln in der Schule. Diese Videos wurden über 9.000 Mal von Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen von onlinegestützten Fortbildungsformaten genutzt.

Zum Thema Datenschutz bietet das Pädagogische Landesinstitut Veranstaltungen für die einzelnen Schularten unter dem Titel „Schulischer Datenschutz in der Praxis – was ich schon immer fragen wollte“ an.

In der Mediathek OMEGA finden Lehrkräfte eine Vielzahl von Medien, auch für den Fortbildungsbereich. Das Pädagogische Landesinstitut stellt über den Bildungsserver sowie die Lernplattform weitere Medien – vor allem für onlinegestützte Fort- und Weiterbildungen – zur Verfügung. Seit 01.01.2020 wurden die dort bereitgestellten Videos knapp 68.000 Mal abgespielt.

In den vergangenen Monaten wurden viele neue Veranstaltungsformate entwickelt, um den verschiedenen Bedürfnissen gerecht zu werden.

So hat das Pädagogische Landesinstitut in den letzten beiden Wochen der Sommerferien und in den Herbstferien mit den PL-Spotlights eine Art „Frühstücksfernsehen“ angeboten, in dem Lehrkräfte täglich über Fort- und Weiterbildungsangebote informiert wurden, wie aktuelle Angebote in der Schulleitungsfortbildung oder Programme zur Gewaltprävention. Live dabei waren über 2.300 Lehrkräfte. Die Sendungen wurden aufgezeichnet und stehen Lehrkräften zur Nachnutzung zur Verfügung. Davon haben Lehrkräfte bereits über 3.300 Mal Gebrauch gemacht.



Ein weiteres neues Format sind hybride Veranstaltungen. Dabei werden zu Präsenzveranstaltungen Teilnehmende oder Dozenten per Webkonferenz zugeschaltet. So ist es möglich, dass Lehrkräfte von zu Hause aus an Fort- oder Weiterbildungsveranstaltungen teilnehmen.

In einer neuen Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut bieten die rheinland-pfälzischen Volkshochschulen sowohl regionale als auch digitale Veranstaltungen zur Vermittlung von IT-Grundkompetenzen für Lehrkräfte an. Im Zentrum der Kooperation steht die Schulung von Lehrerinnen und Lehrern für die kompetente Nutzung von Tablet-PCs und Laptops und gängigen Anwenderprogrammen. Die Angebote decken alle Kompetenzbereiche ab, die die Kultusministerkonferenz für die Bildung in der digitalen Welt formuliert hat.

Mit ZDF-Digital und Professor Dr. Klaus Zierer, einem der prominentesten Forscher zur Unterrichtsentwicklung in Deutschland, wurde eine sogenannte Masterclass produziert. Dabei handelt es sich um ein 10-teiliges Videoformat. In der ersten Fortbildungsreihe „Was Lehrern hilft. Und Schülern auch.“ werden konkrete Hilfestellungen gegeben, wie Unterricht besser gelingen kann. Im kommenden Frühjahr wird das PL die Masterclass in weiteren Fortbildungsveranstaltungen integrieren. Weitere Masterclasses mit namhaften Wissenschaftlern sind in Planung. Rheinland-Pfalz geht hier bundesweit voran. Die Module werden über die Mediathek des Pädagogischen Landesinstituts als Abrufangebote verfügbar sein und in Fortbildungen eingebunden.

Vom Erziehungswissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsinstitut (EFWI) wurde aktuell das Projekt „SCHULE mittendrin“ abgeschlossen. Das Kooperationsprojekt des EFWI und medien+bildung.com verzahnt Medienbildung und Demokratielernen. Es unterstützt Lehrkräfte und Schulteams darin, präventive Ansätze in der Nutzung von digitalen Medien bei Jugendlichen im Bildungsprozess zu verankern. Lehrkräfte erhalten Einblicke in praktische Methoden zur Unterrichtsgestaltung, um die (Medien-) Kritikfähigkeit junger Menschen, ihre Demokratiekompetenz, Vielfaltsakzeptanz und Selbstwirksamkeit zu fördern, ihre sozialen, kommunikativen und gestalterischen Kompetenzen sowie ihre Informations- und Teilhabekompetenz zu stärken.

Im ILF wurden mit Einführung des ILF-Online-Campus im Mai 2020 alle Online-Fortbildungen an einer zentralen Stelle zusammengeführt, um Lehrkräften einen schnellen



Zugriff auf Online-Fortbildungsformate zu ermöglichen. Seit Jahresbeginn 2020 bis zum 09.10.2020 wurden 163 Online-Fortbildungen mit 3.015 Teilnehmenden durchgeführt. Derzeit wird die Weiterentwicklung des „ILF-Digitalkonzepts“ vorangetrieben. Wesentliche Aspekte sind neben technischen Fragestellungen die qualitative Weiterentwicklung digitaler Fortbildungsformate, die Schulung von Referentinnen und Referenten mit Blick auf die Nutzung digitaler Tools und Videokonferenzsysteme sowie das Definieren von allgemeinen Standards für Online-Fortbildungen.

Darüber hinaus hat das Pädagogische Landesinstitut Rheinland-Pfalz gemeinsam mit Bayern und Hessen federführend mit den Vertretern aller Landesinstitute für Lehrerfortbildung Arbeitsgruppen eingerichtet, die konkrete Online-Fortbildungsangebote länderübergreifend erarbeiten. Hierzu wurde bereits eine Plattform zur Zusammenarbeit in der Lehrerfortbildung (ComPleTT) vom Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) in Frankfurt eingerichtet. Diese ist seit 01.09.2020 einsatzbereit. Auf dieser Plattform koordinieren die Landesinstitute ihre Arbeitsprozesse. Die Bereitstellung der Fortbildungsinhalte für Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmer erfolgt über die in den jeweiligen Ländern etablierten Mechanismen und Wege.

Zu Frage 4:

Die Landesregierung orientiert sich an den etablierten Kompetenzstandards der Strategie der Kultusministerkonferenz zur „Bildung in der digitalen Welt“ sowie des Europäischen Rahmens für die digitale Kompetenz Lehrender (DigCompEdu).

Veranstaltungsangebote können im Portal Fortbildung-Online den in der KMK-Strategie festgelegten Kompetenzbereichen sowie -niveaus zugeordnet werden, damit Lehrkräfte Fortbildungsangebote passgenau auswählen können.



Zu Frage 5:

Die Landesregierung hat bereits 2007 das 10-Punkte-Programm „Medienkompetenz macht Schule“ auf den Weg gebracht mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern Medienkompetenz als weitere Kulturtechnik zu vermitteln. Das Landesprogramm ist keine reine Ausstattungsförderung der Schulen mit Hard- und Software; die Ausstattung der Schulen ist eingebettet in eine pädagogische Begleitung. Leitsatz ist, dass das pädagogisch Sinnvolle vor dem technisch Machbaren stehen muss. Entsprechend wurde ein Schwerpunkt auf die Lehrkräftebildung gelegt sowie Handreichungen und Unterrichtskonzepte bereitgestellt.

Im Rahmen des Programmes wurden mit den ersten Projektschulen individuelle Medienkonzepte erarbeitet. Sie beschreiben, wie die jeweilige Schule die Ausbildung von Medienkompetenzen bei Lehrenden und Lernenden in ihr Leitbild einbetten und sicherstellen will. Auch der Fortbildungsbedarf der Lehrenden wurde ermittelt. Auf Grundlage der Erfahrungen dieser Projektschulen veröffentlichte das Pädagogische Landesinstitut 2014 eine Handreichung zur Erstellung eines Medienkonzeptes. 2019 wurde eine Praxisvorlage hierzu herausgegeben. Beide Dokumente – Handreichung und Praxisvorlage – werden derzeit überarbeitet, auf alle Schulformen ausgeweitet und digitalisiert.

2018 wurde in der Agenda „Digitale Bildung entscheidet“ für Rheinland-Pfalz festgelegt, wie die von der KMK beschlossene Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ vom Dezember 2016 umgesetzt wird. Vorhandene Lehrpläne wurden entsprechend der Agenda überarbeitet und sukzessive in digitale Lehrpläne überführt. Auf dem Internetportal „Curriculum“ (<https://curriculum.bildung-rp.de/>) sind seit 2018 alle Lehr- und Rahmenpläne der Klassen 1 bis 10 hinterlegt und mit Bezügen zum Handlungsfeld „digitale Kompetenzen“ versehen. Die Bezüge sind mit Anregungen zur Unterrichtsgestaltung und zum Teil mit Bildungsmedien bzw. vorhandenen Unterrichtsmaterialien verknüpft. Zurzeit wird eine Verknüpfung mit der Mediathek des Schulcampus RLP entwickelt, so dass voraussichtlich ab März 2021 auf die bereits vorhandenen Bildungsmedien passgenau zugegriffen werden kann.

Im Zuge der Agenda „Digitale Bildung entscheidet“ wurde auch das Konzept der Koordinatorinnen und Koordinatoren der Bildung in der digitalen Welt eingeführt. Es sieht



vor, dass an jeder Schule eine Lehrkraft benannt wird, die im Auftrag der Schulleitung die Umsetzung der digitalen Bildung koordiniert. Dazu gehört beispielsweise die Steuerung und fortlaufende Aktualisierung des schulischen Medienkonzepts oder die Koordinierung der Schulungen des Kollegiums hinsichtlich der pädagogischen Nutzung digitaler Tools und Inhalte. Die Koordinierenden bekommen die Möglichkeit, sich für diese Aufgabe zu qualifizieren. Die Schulen erhalten hierfür 4 Anrechnungstunden in einem Gesamtvolumen von 40 Stellen.

Zu Frage 6:

Seit 2017 werden schrittweise alle Staatlichen Studienseminare für die Lehrämter an Schulen in Rheinland-Pfalz mit einer einheitlichen IT-Struktur ausgestattet. Bereits mehr als zwei Drittel aller Dienststellen sind angeschlossen. Mitte 2021 wird die Maßnahme voraussichtlich abgeschlossen werden. Diese landesweite Vernetzung, die zentral durch eine professionelle Firma gewartet und betreut wird, bietet allen Studienseminaren insbesondere ein funktions- und leistungsfähiges Ausbildungsnetzwerk, das stets auf dem aktuellen Stand hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit ist. Mit eigenen elektronischen Geräten, wie z.B. Smartphones oder Notebooks, nach der Devise „bring your own device“, aber auch mittels an den Studienseminaren zur Verfügung stehenden iPads, Smartboards und Smart-Displays arbeiten die Lehramtsanwärterinnen und -anwärter in den berufspraktischen und fachdidaktischen Veranstaltungen in den Studienseminaren. Sie werden dabei im Umgang mit diesen elektronischen Medien vor Ort geschult und entwickeln regelmäßig Unterrichtskonzepte für ihre Schülerinnen und Schüler.

Seit Mitte Juni nutzen alle Staatlichen Studienseminare die Videokonferenzplattform BigBlueButton, die nunmehr ab Oktober auch allen Schulen z.B. für Fernunterricht zur Verfügung steht. Somit haben alle Anwärterinnen und -anwärter im Laufe ihres Vorbereitungsdienstes bereits mit dieser Software gearbeitet. Ebenso wird Moodle an sehr vielen Studienseminaren seit vielen Jahren in der Ausbildung eingesetzt. Einige Studienseminare sind in die Pilotphase des Schulcampus RLP eingebunden, um die Anforderungen der Lehrkräfteausbildung in die Funktionalität des Schulcampus RLP einzuspeisen. An allen Studienseminaren werden für die Personen, die im Umgang mit den



elektronischen Plattformen und Geräten Unterstützung benötigen, Einführungen und technische Hilfestellung angeboten.

Für die didaktische und pädagogische Ausbildung zum Aufbau digitaler Kompetenzen von Anwärterinnen und -anwärtern ist der Europäische Rahmen für die digitale Kompetenz Lehrender (DigCompEdu) in Rheinland-Pfalz grundlegend. Mit einem mittlerweile abgeschlossenen Projekt der Studienseminare aller Lehrämter am Standort Kaiserslautern in Kooperation mit der Technischen Universität Kaiserslautern, Kooperationschulen und Tandemseminaren für jedes Lehramt wurden von März 2019 bis Sommer 2020 eine Vielzahl von Ausbildungskonzepten entwickelt und auf der Bildungsserverseite der Studienseminare veröffentlicht. Im Rahmen dieses Projekts wurden auch Handreichungen und Videosequenzen zu relevanten Fragen zum Thema Medienrecht erarbeitet und online gestellt. Eine große Zahl von für Unterricht geeigneten und schon genutzten Apps wurde rechtlich mit Blick auf zu beachtende Voraussetzungen für den unterrichtlichen Einsatz geprüft und das didaktische Potenzial ausgelotet. Auch diese Ergebnisse sind auf der Bildungsserverseite der Studienseminare frei zugänglich.

Seit August 2020 werden die entwickelten Ausbildungskonzepte zum Aufbau digitaler Kompetenzen an allen Studienseminaren des Landes implementiert. Darüber hinaus wird ein im Projekt entwickeltes Blended-Learning-Programm „Neue Medien im Kontext Schule“ an allen Studienseminaren ausgerollt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Anwärterinnen und -anwärter ein breites Spektrum der im europäischen Kompetenzrahmen geforderten digitalen Kompetenzen im Vorbereitungsdienst erwerben können.

Dr. Stefanie Hubig